

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 20.01.2020

Ausstiegswahlplan Braunkohle gefährdet Klimaschutzziele

Die Bundesregierung, die vom Strukturwandel betroffenen Bundesländer und die Braunkohlekraftwerksbetreiber haben sich auf einen Stilllegungswahlplan für die Braunkohlekraftwerke geeinigt. Der vereinbarte Wahlplan überrascht insbesondere dahingehend, da die bisherigen Markterwartungen von einem deutlich frühzeitigeren und stetigeren Stilllegungswahlplan ausgingen. Der nun beschlossene Wahlplan enthält gehäufte Stilllegungen in den Jahren 2028 und 2029 sowie vor allem die sehr beachtenswerte Außerbetriebnahme von 6.000 MW Braunkohlekraftwerkskapazität im Dezember 2038.

Der vereinbarte Stilllegungswahlplan lässt demnach einen deutlich höheren Ausstoß von CO₂-Emissionen im Zeitraum bis 2038 erwarten, als dies in den bisherigen Branchenschätzungen, welche auf dem vorgeschlagenen Ausstiegswahlplan der Kohlekommission basieren, prognostiziert wurde.

Die Energieökonominnen der enervis energy advisors GmbH haben die Entwicklung der CO₂-Emissionen mit dem unternehmenseigenen europäischen Strommarktmodell simuliert.

„Unsere Strommarktmodellierungen zeigen, dass der nun beschlossene Wahlplan zu zusätzlichen CO₂-Emissionen führen wird. Im Zeitraum 2022 bis 2038 werden etwa 160 Mio. t CO₂ mehr emittiert, als in einem bisher von der Branche unterstellten Braunkohleausstiegswahlplan. Zwischen 2022 und 2029 liegen die Mehremissionen bei etwa 45 Mio. t CO₂ und von 2031 bis 2038 bei ungefähr 115 Mio. t CO₂“ so Mirko Schlossarczyk, Strommarktexperte der enervis.

Der in der Kohlekommission mühsam errungene Kompromiss scheint damit Makulatur. Weitestgehend im Unklaren bleibt, wie nun ein konsistenter Ausstiegswahlplan für die Steinkohleanlagen aussehen soll.

„Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Bundesregierung versuchen wird, diese Mehremissionen über eine frühzeitigere Stilllegung von Steinkohlekraftwerken zumindest teilweise zu kompensieren. Bereits mit dem nun vereinbarten Ausstiegswahlplan aus der Braunkohle ist offensichtlich, dass das letzte Steinkohlekraftwerk bereits Anfang der 2030er Jahre - deutlich früher als bisher gedacht - vom Netz gehen muss, um die im Klimaschutzgesetz skizzierten Ziele zu erreichen. Das neue Steinkohlekraftwerk Datteln 4 könnte unter diesen Umständen auf eine Betriebsdauer von lediglich etwa 15 Jahre kommen.“ so Mirko Schlossarczyk weiter.

Hintergrundinformationen zur enervis energy advisors GmbH:

enervis energy advisors GmbH ist eine Unternehmensberatung mit langjähriger Erfahrung in der Beratung von Energieversorgern. Beratungsschwerpunkte sind modellgestützte Preisprognosen und Marktanalysen sowie energiewirtschaftliche Optimierungsfragen. enervis liefert unabhängige und anerkannte Strompreisprognosen und Marktanalysen für alle relevanten europäischen Strommärkte.

Presse-Kontakt

Mirko Schlossarczyk, Berater & Prokurist
(mirko.schlossarczyk@enervis.de), Fon: +49 (0)30 695175-24